



Blogtext vom 23.4.2026



Das große Hühner Einmaleins

**Teil 2 – Stall, Auslauf & Sicherheit: So startest du
richtig**



Wenn man sich Hühner anschafft – *EGAL wie groß die Verlockung ist, lässt es!* – braucht man VORHER eine gute Basis.

Ein schlechter Stall (oder gar keiner...) oder unsicherer Auslauf führt schnell zu Krankheiten, Stress, Parasiten oder Räubern wie Fuchs & Marder.

Deswegen geht's heute um die 3 wichtigsten Grundlagen:

1. Stall
2. Auslauf
3. Sicherheit

1. Der richtige Stall – worauf es wirklich ankommt

Größe



Als Faustregel: Mindestens 0,25–0,35 m² Stallfläche pro Huhn
→ bei 10 Hühnern also 2,5–3,5 m²

Je mehr Platz, desto gesünder das Sozialverhalten.

JA, das stimmt! Liest man überall. Da gehen wir mit : Ein großer Stall ist wirklich wichtig, denn es gibt immer wieder Tage, da können eure Hühner nicht raus und müssen drin bleiben. Damit es dann nicht Gehacke gibt ist der Platz notwendig. *Denkt auch an Beschäftigungs-Methoden, wenn sie viel drin sind (aber dazu mehr in einem anderen Blog...)*

Unser ABER : Eure Sitzstangen sollten im Sommer ausreichend Platz bieten, damit sich eure Hühner ausbreiten und ihre Flügel spreizen können. So kühlen sie sich und erhitzen sich nicht noch gegenseitig.

Hühner kommen mit Kälte tatsächlich besser klar als mit Hitze!

Im WINTER aber solltet ihr darauf achten, dass eure Hühner zwar **genügend Platz**, aber dennoch einen **Kuschelfaktor** haben. **Das ist wichtig damit sie sich gegenseitig heizen und nicht unnötig Energie durch Frieren verlieren.**

Beobachtet das! Genug Raum zum nah beieinander sitzen. Rangniedrige Tiere haben es immer schwerer sich einen Platz zu ergattern, achtet darauf, dass jeder einen Platz bekommt!

Und bitte : Versucht nicht eure Hühnchen umzuerziehen, dass sind Hühner, *ihr Instinkt ändert sich nicht...*

Ihr Sozialverhalten könnt ihr nur sehr bedingt ändern, und die sogenannte „Hackordnung“ kann man bei Hühnern nicht umerziehen! Ihr könnt sie durch ausreichend Futter- und Wasserstellen und viel Platz und Beschäftigung mindern, aber nicht eliminieren.

HIER unser Beispiel: Wir haben 4 Leitern, die man hoch und runter klappen kann. Im Winter bleibt eine Leiter oben, damit der Rest näher aneinander rückt.





Hier unser System: Selbst gebaute Sitzstangen. Jedes Leitersystem ist für sich hoch klappbar!



✓ Sitzstangen

Rund oder abgeflacht? Da wird viel diskutiert... In der Natur würden eure Vögelchen immer auf runden Stangen sitzen. Unsere Sitzstangen sind einfach aus Haselnuss Ruten gemacht. Abgeflacht geht aber auch! Seht euch mal genau an wie ein Huhn auf einer Stange sitzt, wie es seine Füße positioniert um sich Halt zu geben.

Wenn du uns fragst: Nimm runde Stangen, aber nicht super duper abgeschliffen! Da fehlt dann auch der Halt ;)

Ca. 4–5 cm Durchmesser ist ok.

Hühner LIEBEN ihre Sitzstangen leicht erhöht! In der Natur schläft ein Huhn grundsätzlich in hohen Bäumen! *Jaaaaa, es gibt Hühner die das nicht tun....* Aber die sind wahrscheinlich in Bodenhaltung groß geworden und haben noch nie eine Stange gesehen, solche Tiere hatten wir auch schon!

Geht von **mindestens 25–30 cm** Sitzstangenplatz pro Huhn aus.

Sitzstangen übereinander? Die einen sagen, man soll mehrere Sitzhöhen vermeiden, weil sie sich sonst untereinander um die besten Plätze hacken.

Wir sagen : Das könnt ihr machen, wenn ihr 10 Hühnchen habt. Wir haben aktuell 78 Hühner und hatten schon fast 300. Da geht das nicht mit keine erhöhten Sitzstangen...

Und ja, manchmal wird gehackt! Aber bitte, dann sitzen die ältesten, ranghöchsten Tiere halt oben und der Rest auf den unteren Stangen. Schadet auch nicht... Wir können da kein großes Rumgehacke abends erkennen, solange genug Platz ist und jeder es sich bequem machen kann.



Hier rechts gut zu sehen :
*Wer kann kraxelt ganz nach oben!
Keiner möchte ganz unten
Schlafen...*

Legenester

Faustregel: 1 Nest für 3–5 Hennen

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Hühner am liebsten in dunklen, ruhigen Ecken Eier legen.

Einstreu ist super! Am besten kein Stroh, dann lieber Heu. Und nicht zu hoch. So werden sie die Nester automatisch benutzen.

Tipp: Vor der Sommerzeit solltet ihr eure Nester **UNTER** der Einstreu **dick mit Asche oder Kieselgur** einpudern! Auch auslegen mit **Minze, Rainfarn** etc. Ist gut geeignet, *das hält nämlich Milben und Parasiten aus euren Nestern fern, die sonst die ruhigen Minuten des Stillhaltens und Eierlegens bei euren Hühner ausnutzen würden...*

Normale Sammelnester oder Abrollnester?

Ja, große Frage... Wir haben Abrollnester ausprobiert, allerdings immer selber gebaut, hat nicht soooo gut geklappt :) Wenn man keinen Eierpicker in seiner Herde hat sind Abrollnester unnötig. **Aber natürlich:** Sie können das lästige Eierpicken ausradieren!

Und wieder ein Aber... : Wir haben keine Abrollnester, weil es Hühner sogar anspricht mehr zu legen, wenn sie Eier vor sich haben. Außerdem regt das den Bruttrieb an, was wir selber hier bei uns möchten. Das unsere Hühner natürlich legen.

Gummieier oder nicht...? Früher haben wir Eier mit Zement gefüllt, heute haben wir auch Gummieier, die wir in die Nester legen. Das zeigt Hühnern ganz klar: **HIER** werden Eier gelegt! Ist kein Muss, kann aber hilfreich sein!





Diese Dame oben links ist auf der Suche nach einem ruhigen Plätzchen zum Eier legen...

Rechts: Unsere aktuellen Legenester. Mit Vorhängen für mehr Privatsphäre ;)

✓ Belüftung

Viele Anfänger unterschätzen das, ehrlich!



Wichtig:

- keine Zugluft
- aber ständig frische Luft
- Feuchtigkeit muss raus

Feuchtigkeit = Milben & Atemprobleme (=Krankheit, weniger Eier...)

Wenn ihr euren Stall selber baut, plant das auf jeden Fall mit ein. Nehmt euch Zeit und schaut selber mal, was gute Belüftung bedeutet.

2. Auslauf – wie viel Platz brauchen Hühner?

Ideal: 🐾 mind. 10 m² pro Huhn. Realistisch im Hobbybereich auch mal weniger – aber je größer, desto:

- weniger Stress
- weniger Federpicken
- weniger Krankheiten
- gesünderes Miteinander

ACHTUNG auch hier: Hühner sind ursprünglich Waldbewohner! Sie lieben Büsche, Hecken - alles was Schutz bietet!



Freigehege oder fester Auslauf?



Freilauf

- glücklich, robust, natürlich
- Raubtiere, Pflanzen, Nachbarn, Zaun

Fester Auslauf

sicherer, besser kontrollierbar, sauberer



Unsere Erfahrungen:

1. In **Togo** haben wir Auslauf und Stall-System gehabt.
2. In **Odrintsi** haben wir unsere Hühner **frei laufen lassen**. *Die Schakale holten sich nach nur 2 Wochen jeden Tag 6 Hühner...* Also bekamen sie einen **festen, eingezäunten Auslauf** am Stall. Zusammen mit dem **Misthaufen**, den sie liebend gerne den ganzen Tag auseinander genommen haben :)
3. In **Patagonien / Chile** wurde es **interessant**: Wir übernahmen auf dem wilden Campo die Hühner des Besitzers. **Diese waren es gewöhnt draußen zu schlafen**. Sie lebten komplett frei. Wir haben dann noch mehr Hühner angeschafft, einen Stall und einen Auslauf gebaut. Tagtäglich durften die Hühnchen aber komplett frei laufen!

Wir fütterten sie mit ein wenig Mais im Stall, damit sie wussten, wo sie „zu Hause“ waren. *Das hat aber nicht soooo gut geklappt....* Viele Abende waren wir lange unterwegs um alle Hühner zu suchen, die sich wieder irgendwo oben in Bäumen verkrochen hatten..

Auch gingen uns einige Eier verloren, weil die Hühnchen grundsätzlich lieber draußen legten als im Stall. Wir suchten zwar die Nester, aber diese Hühner hatten eine enorme Fläche zur Verfügung, die sie auch Kilometerweit (! Ja wirklich !) nutzten.

Unser FAZIT : Kompletter Freilauf ist am besten für die Tiere, diese in Chile sahen tiptop aus! Aber wenn man regelmäßig Eier möchte wird das schwer. Außerdem verliert man fast immer Tiere an Beutegreifer.



Hühner fühlen sich im Stall auch sicher!
Rechts unsere Perl-Hühner in Afrika...



4. Hier in **Gaydari** haben wir unsere Hühner anfangs im Bauwagen gehabt (*die haben ihren eigenen Bauwagen ;)* und tagsüber durften sie frei laufen. Das hat nicht lange gedauert, dann liefen die Hühner sehr weit weg und der Fuchs besuchte sie andererseits direkt im Bauwagen... Also haben wir wieder einen Zaun gezogen. Jetzt haben sie einen großen Auslauf!

Wenn ihr die Möglichkeit habt, probiert ein **Kombi-System** aus! Jeden Nachmittag ein paar Stunden Freilauf oder so.



Rechts: Unsere erste Lösung: Bauwagen UND ein Zeltvorbau als Schutz vor Sonne, Beutegreifern und Regen.

Links unser aktuell großer Auslauf! Ihr seht den Zaun und die kleinen Fähnchen, die Greifvögel abhalten sollen. Ganz hinten ist der Stall zu erkennen :)

UNSERE AKTUELL BESTE LÖSUNG

Unsere Hühner wohnen in einem alten Bauwagen, der nachts geschlossen werden kann. Davor haben wir eine Art Gewächshaus gebaut, damit – wenn es regnet oder es im Winter schneit – die Hühner nicht gezwungen sind immer draußen zu sein.

Dieses Gewächshaus ist durch Türen verschließbar. Natürlich öffnen wir diese Türen jeden Tag, und sie haben Zugang zu einem **großen Auslauf**. Das **Kombisystem von kleinem, überdachten Auslauf und Zugang zu größeren Ausläufen ist ideal!** Am besten noch Wechselweiden, also verschiedene Ausläufe, damit sie nicht alles kaputt scharren (*und das werden sie!*). Ein einziger Auslauf und ihr habt eine Wüste in einem Jahr...

Links der große Auslauf mit Bauwagen, rechts Bauwagen mit davor gebautem „Gewächshaus“ als Regenschutz



3. Sicherheit vor Fuchs, Marder & Greifvögeln

Laut allgemeinen Internet Angaben passieren die meisten Verluste **nachts**.

Unsere Erfahrung: Beutegreifer beobachten ihre potentielle Beute vorher genau, sie kundschaften richtig aus. Der Fuchs holte sich bei uns morgens 2 - 3 Hühner während unserer Morgenbesprechung. Wo alle weit weg waren, es war schön ruhig und niemand störte ihn. Er buddelte sich unter dem Zaun durch! Seitdem bekommen unsere Hühner erst NACH der Morgenbesprechung Auslauf.

Verluste finden statt, wenn ein Beutegreifer weiß „jetzt ist freie Bahn“. Nicht nur nachts!

✓ Draht

Ganz wichtig: KEIN Hasendraht! Der ist viel zu weich.

Richtig:

- Volierendraht / Kükendraht für unten entlang
 - 1,05 mm aufwärts
 - max. Maschenweite 19 mm
 - ✓ Untergraben verhindern

Ein Fuchs geht meistens von unten rein. **Darum:**

- mindestens 30–50 cm in den Boden
oder
- außen einen 60 cm Bodenschürzen-Zaun legen



Wir haben dicke Steine von innen & von außen um den Zaun herum gelegt.

Unten links: Hühner sind keine „Weidetiere“, sie wissen instinktiv, dass sie leichte Beute sind und suchen Schutz, z. B. Unter dem Bauwagen oder Sträuchern. **Rechts:** Unsere Schutzfähnchen gut sichtbar :) Hält Greifvögel fern!



✓ automatische Schließer



Wird viel empfohlen, jaaaa... Wir haben keinen und werden uns auch ganz bewusst keinen Anschaffen. Kolani und ich (Kati) kümmern uns hauptverantwortlich um die Hühner, und sollten wir mal beide nicht können sind Lynn, Eon und auch Mathis eingearbeitet abends alles durch zu checken und die Türen zu schließen.

Wir überprüfen lieber allabendlich nochmal alles selber und schauen nach dem rechten. Besonders, wenn Küken dabei sind.

Automatische Schließer können bestimmt hier und da praktisch sein, wir benötigen sie einfach nicht und kommen so klar.



✓ Licht / Bewegung

Es gibt Sensor-Lichter, die bei Bewegung angehen und Beutegreifer erschrecken sollen. Könnte helfen, haben wir auch mal bei unseren Enten ausprobiert, sind aber nicht zufrieden damit. Jedes Raubtier hat schnell raus, wie das funktioniert!

Hilft vielleicht übergangsweise, bis man sich was besseres hat einfallen lassen.

Beutegreifer – unsere Erfahrungen

Unser größtes Problem hier ist nicht der Fuchs, sondern Greifvögel!

Wir hatten einen Küken-Gehege im Wald gelegen, wo sich ein Sperber regelmäßig kleine Küken weg gefangen hat! *Er ist zu klein um sich Hühner zu schnappen, aber Küken hat er einfach mitgenommen...*

Unser anderer, großer Auslauf ist auf einer Wiese gelegen. Hier holten sich große **Bussarde oder Adler** regelmäßig große Hühner... Wir haben jetzt überall ein Netz von Schnüren gespannt, ähnlich einer Voliere, und an diese Schnüre alte CDs, Glitzergeschenkbänder oder sonstige Bänder gehängt, die im Wind hin und her wehen.

Das irritiert die Greifvögel, seitdem ist Ruhe!

Passt mit Ratten und Mäusen auf: Wir achten sehr darauf, kein Grämmchen Futter über Nacht in Stall oder Auslauf liegen zu haben, weil das grundsätzlich Nager anzieht...



Komplett ohne Mäuschen geht auf dem Land nicht, aber durch den Bauwagen, dessen unterer Teil umbaut ist und in der Mitte niemand hinkommt haben wir schön viele Ratten, die da wohnen...

Diese tun den Hühner nichts! Aber sie sind sehr wohl in der Lage sich ein gerade **frisch geschlüpftes Küken zu schnappen** – ist uns alles schon passiert...

Marder: In Odrintsi hat ein Steinmarder regelmäßig kleine Gänseküken über Nacht gestohlen. Ist nicht so einfach da Herr drüber zu werden, daher haben wir unsere Gänse dann nicht mehr draußen brüten oder schlafen lassen. Leider...

Zu guter letzt: Parasiten & Hygiene (ganz wichtig!)

Prävention statt später behandeln ist wirklich immer besser! In jedem Frühling, wenn es wärmer wird, misten wir richtig ordentlich aus, spritzen alles mit **Essigwasser ab und kalken zusätzlich noch**. Die **Nester** werden auch **gründlich gereinigt** und bekommen frisches Heu, Asche usw. wie oben schon mal beschrieben.

Trockene Einstreu

Milben mögen es feucht, also vermiest ihnen das! Wir haben schon Hühner schwer an Milben leiden sehen, es gab sogar schon Hühner, die über Nacht an einer solchen Plage gestorben sind, weil sie regelrecht ausgesaugt wurden...

Die Vermehrung der roten Vogelmilbe geht soooo schnell, und man muss ein wenig geübt sein, um sie zu sehen, denn sie **versteckt sich gerne** und kommt nur nachts heraus um an ihren Opfern herum zu saugen, die sich ja nachts gar nicht wehren können...

WENN ihr Einstreu verwendet – wir machen das nur im Winter – nehmt zum Beispiel gehäkseltes Stroh oder Hobelspäne. Zu mehlig / fein ist nicht gut, das macht zuviel Staub und ist schlecht für die Lunge...

HER rechts unten gut zusehen: Zuviel Staub!



*Besser hier links:
Heu, das weicher ist
als Stroh*



regelmäßiges Ausmisten

Je nach Stall (mit Kotbrettern zum Beispiel) reicht es alle 2–4 Wochen zu misten, je nach Hühnerzahl. Wir haben keine Kotbretter und misten **jeden Morgen** den Bauwagen und rund 1 x die Woche den inneren, geschlossenen Auslauf.

Sandbad!

Das wichtigste überhaupt bei Hühnern:

- Sand
- Holzasche
- etwas Kieselgur (kann, muss nicht)



➔ Zur **Milbenvorsorge & Federpflege**. Hühner lieben Sandbäder und bauen sich auch selber welche aus Erdlöchern etc. In Togo haben wir oft Hühner an erloschenen Feuerstellen in der Asche baden sehen. Damit hilft ihr ihnen sich selber zu pflegen. Ist doch immer gut :)



HIER oben unsere Sandbäder. Links mit Überdachung, denn wenn Asche und Sand öfter nass werden, dann wird es ein harter Klumpen, in dem man nicht mehr baden kann... Rechts die einfache Variante, die auch gerne genutzt wird :)



Wenn ihr wert auf Eier legt, dann sorgt dafür, dass eure Hühner sich wohl fühlen. Das ist das A und O. Ganz einfach ;)



*Links die rote
Vogelmilbe, die
übrigens erst dann
richtig rot wird, wenn
sie Blut gesaugt hat!
Rechts: So in etwa
sehen Federlinge aus!
Weiße, kleine Milben,
die gerne am
Federschaft oder am
Hintern sitzen*



*ZUM VERGLEICH: Unten
links ein Stall für wenige
Hühner, daneben
Massentierhaltung*

Wir essen
gerne
weiche
Eier, aber
nur unsere
eigenen...



OK, wir hoffen es hat euch Gefallen, wir hätten da noch viel mehr zu zu sagen... Wenn ihr Fragen habt schreibt gerne :)

**Bis zum nächsten Mal!
Kati und Kolani
Eure Spirebos**



Hier ein Einblick in Teil 3 :

- ➔ Fütterung, Gesundheit & Krankheiten erkennen
 - Grundfutter
 - Kalzium & Muschelkalk
 - Milbenprävention
 - Winterfütterung
 - Krankheits-Anzeichen



Noch Fragen? Stell sie uns!

WWW.SPIREBO.COM - AUFTOUR@SPIREBO.COM